I.N. 235.022

Wien den 14ten August 1813.

Wohlgebohrner Herr!

Ihre Anzeige von der Suspendirung der Ebnerschen Licitation kam mir nicht ganz unerwartet, da das Nemliche bereits früher bey der Palmschen Versteigerung statt gefunden hat. Indessen unterliegt es keinem Anstande, daß H. Auctionnator Lechner das Bestellungsbuch bis zur künftigen Versteigerung in Händen behalte, da mir Ihre Wahl für die Tauglichkeit des Mannes bürgt, und ich beruhigt gewesen bin, meine Commissionen zurück-zunehmen.

Hinsichtlich des in Ihren Händen befindlichen Wechsels würde ist es mir nicht allerdings gerathen, ihn mittelst der Post zurückzu-senden, da aber doch der Fall eintretten könnte, daß ich dieses Geldes mittlerweile benöthigt wäre, so dürfte es am Besten seyn, wenn Sie die Freundschaft hätten, das Geld bey Dittmers zu er-heben, Ihre Kosten für Ulfilas, dann an Briefporto und ander-weitigen Auslagen, davon abzuziehen, und den Rest neuerdings bey Dittmers zu erlegen, um mir mittelst des Hauses Arnstein und Eskeles zu Wien wieder ausgezahlt zu werden. Ueber die-sen Erlag wäre jedoch von Dittmers kein Wechsel, sondern nur bloße Quittung auszustellen, welche Sie sodann die Güte haben

wollen, mir mit umgehender Post unter folgender Adresse zu
übersenden: „An den H. Karl v. Scherer, abzugeben in der
Stadt (Stern-) am Haarmarkt N.o 688."

Sollten Sie aber ein gegründetes Bedenken finden, diesen
Weg einschlagen zu können, so belieben Sie das Geld zu er-
heben und bis auf weiteres in Verwahrung zu behalten.
Auf jeden Fall aber wäre mir die Anzeige des Veranlassten
sehr erwünscht.

Für den Petschaft danke ich Ihnen herzlich und bitte, ihm
bis auf ruhigere Zeiten Unterkunft zu geben, ich hoffe daß
er Ihnen, als ein Mann von einem gewissen Alter und guter
Reputation, keine große Ungelegenheit machen wird.

Ihre eigenen Angelegenheiten werde ich, soviel von mir
abhängen kann, bestens besorgen; der Brief an H. Grafen Palffy
ist bereits abgegeben worden, und morgen hoffe ich Schlegeln, H. H. Hartmann
zu sehen, um das Ihnen für die Einrückung eines Aufsatzes in
das Museum ~~von Schlegel~~ gebührende Honorar zur Sprache zu bringen, und es, will
man mir es anders vertrauen, sonst dem Buche in Empfang
zu nehmen.

Auch wegen der dem Entrepreneur Hensler 1810 übergebenen
2 Theaterstücke werde ich bald im Stand seyn Auskunft zu

WIENER STADT- U. L[...] 28

geben, ich habe bereits einen guten Weg ihm beyzukommen, auch gefunden. Soviel ist sicher, daß ein Stück „der Schloßgärtner und Windmüller" mit vielem Beifall im Marinellischen Theater aufgeführt wird.

Die Beantwortung Ihrer übrigen Anfragen muß ich mir auf weitere Gelegenheit vorbehalten.

Die Zukunft kreißet, noch wissen die ängstlichen Ärzte nicht, ob sie ein Wunder oder einen Avorton zur Welt bringen wird!

Ich bin mit freundschaftlicher Hochachtung

Ihr

ganz ergebenster
v Kesaer m. p.

Am 20. Aug. beantwortet; und 89 f. 46 k. zurück[illegible].

LANDESBIBL

94/4a